

Festgeflüster

Unser allseits beliebter und geschätzter Freund Ottmar Traumstein wird in Kürze Schwiegervater. Einen Umstand, den er recht häufig und öffentlich beklagt, da er nun sein heiß geliebtes Töchterchen, die 28-jährige Marianne, verliert. Dabei ist zu befürchten, dass er nicht rechtzeitig zum Hochzeitsfest erscheint. Er, wir erinnern uns, der zur eigenen Trauung von seinem Trauzeugen aus dem Büro abgeholt werden musste. Er, der sein neugeborenes Töchterchen dem Prediger hinhielt mit den Worten: »Da, Herr Pfarrer, taufen Sie mir den Buben!« und auf seinen Irrtum aufmerksam gemacht, dann meinte: »Ach ja, richtig. Na ja, wenn man sich so auf einen Jungen eingestellt hat, ist es schwierig, von einer so lieb gewordenen Vorstellung wieder Abstand zu nehmen. Nun denn: Fahren Sie mit der Zeremonie fort, nach der Taufe reden wir dann noch über die Verwechslung.« Wie dem auch war: Am nächsten Freitag, dem 9. September, ist es so weit, und wir werden uns wieder auf allerlei unfreiwillig Amüsierliches von unserem lieben Freund gefasst machen können.

»Das Weib soll Vater und Mutter verlassen und auf seinen Mann aufpassen«, so steht es wohl in der Bibel geschrieben. Nun ist es also wieder so weit, dass ein Mann unter die Obhut einer Frau gegeben wird. Ingo Hessel und Marianne Traumstein geben sich am Samstag das Jawort. Beide sagen dazu Ja, dass künftig einer der Aufpasser und der andere der »Aufgepasste« ist. Wobei unserer Erfahrung nach im Eheleben nie völlig eindeutig auszumachen ist, wer nun letztlich wer ist. Es sei denn, die Frau hat die Hosen an. Wobei das bei der gängigen Mode auch kein eindeutiges Kriterium mehr sein kann. Eindeutig ist jedoch, dass die beiden sich lieben, beide Hosen tragen und auf sich selbst aufpassen können.

Geputzt und geschrubbt wurde im Haus der Familie Hessel, dass die Staubflusen nur so aus den Fenstern flogen. Die Hochzeit beginnt zwar erst am Samstag, doch in den Wochen davor wurden schon heftige Aktivitäten im Hause wahrgenommen. Frau Hessel und ihr Hilfstrupp nutzten den Anlass, um mal wieder richtig sauber zu machen. »Verrückt«, sagte Frau Hessel, »wie viel Staub sich seit der Hochzeit mit meinem Mann so angesammelt hat.«